

Informationen und Anmeldungen unter:
www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de

Die Veranstaltung wurde unterstützt durch
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Kultur und Wissenschaft
Amt der Stadt Hohenems
Collini Hohenems
Schroubek-Stiftung, München



stadthohenems

Collini

Mittwoch, 14. Juli 2010

9.00 – 10.30 Uhr
Sprachkurse (Jiddisch und Ivrit)

11.15 – 13.15 Uhr
Heilsversprechen Weltrevolution:
Konversionen zum „nicht-jüdischen
Judentum“
Dr. Mirjam Triendl-Zadoff (München)

15.00 – 17.00 Uhr
Mischehe oder Übertritt – Jüdische
Lebensentwürfe
Lic. Phil. Madeleine Dreyfus (Zürich)

17.30 – 18.30 Uhr
Film *Circumcise me*
mit Einführung von Dr. Mirjam Triendl-Zadoff

20.00 – 21.30 Uhr
Über Shlomo Sand „How and when
was the Jewish People invented?“
Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel)

Donnerstag, 15. Juli 2010

9.00 – 10.30 Uhr
Sprachkurse (Jiddisch und Ivrit)

11.00 – 13.00 Uhr
Das judaisierende Volk der Igbo in Nigeria
– Nigerian Igbos in Israel and the Question
of Belonging (mit Film)
Lic. Phil. Daniel Lis (Basel)

14.30 – 16.30 Uhr
Das Marranentum: seine Entstehung,
die religionsgesetzliche Problematik
und die Rezeption bei den Aschkenasen
Ao. Univ.-Prof. Dr. Armin Eidherr (Salzburg)

17.00 – 18.30 Uhr
Sünde und Erlösung:
Jakob Frank und seine Sekte
Noam Zadoff (München)

danach Gemeinsames Abendessen

Freitag, 15. Juli 2010

9.00 – 10.30 Uhr
Sprachkurse (Jiddisch und Ivrit)

11.15 – 13.15 Uhr
„Mischehen“:
Beziehung und Religionswechsel
Dr. Eleonore Lappin-Eppel (St. Pölten) /
Ao. Univ.-Prof. Dr. Albert Lichtblau (Salzburg)

13.30 – 14.30 Uhr
Paraschat HaSchawua
Rabbiner Michel Bollag (Zürich)

Sprachkurse:

Ivrit für Anfänger
Nili Mendelsohn (Tel Aviv)
Voraussetzung: Kenntnisse des hebräischen Alphabets

Jiddisch für Anfänger
Evita Wiecki (München)
Voraussetzung: Kenntnisse des hebräischen Alphabets

Jiddisch für Fortgeschrittene (Literatur-Lektüre)
Dr. Tamar Lewinsky (Basel)
Voraussetzung: gute Kenntnisse des Jiddischen



Treten Sie ein! Treten Sie aus!

Konversionen und Grenzgänge 11. – 16. Juli 2010, Hohenems

Eine Veranstaltung der Abteilung für jüdische Kultur und Geschichte der Ludwig-Maximilian-Universität München, des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg und des Institut für Jüdische Studien der Universität Basel, in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems

Informationen und Anmeldungen unter:

www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de

Fragen der Identität, der religiösen und kulturellen Traditionen werden häufig mit besonderer Schärfe an ihren Rändern verhandelt, da, wo sie mit konkurrierenden Entwürfen aufeinander treffen, wo Grenzen und Übergänge bestimmt werden.

Konversionen sind für die monotheistischen Religionen von jeher der Ernstfall – und je nach Perspektive und Tradition mit unterschiedlicher Dramatik behaftet. Aus jüdischer Perspektive haftet der Konversion, so scheint es jedenfalls, ein Moment des Paradoxen und Prekären an. Aber stimmt das?

In der christlichen Perspektive rückt sie ins Zentrum des Heilsgeschehens. Und in der Geschichte des Islams erscheint sie ebenso als logische Konsequenz und nur in einer Richtung möglich.

Umgekehrt sind Apostasie und Austritt für alle eine Bedrohung, die heftige Reaktionen nach sich ziehen.

Die Sommeruniversität 2010 will die verschiedenen Konfliktfelder im Umgang mit Grenzen und Übergängen erkunden, die das Judentum von jeher geprägt haben. Dabei wird es auch darum gehen, Phänomene in den Blick zu nehmen, die in den Identitätsdiskursen der Jewish Studies manchmal an den Rand gedrängt werden.

So z.B. die Wirkungen, die Übertritte zum Judentum, sei es individuell oder kollektiv, seit biblischen Zeiten entfaltet haben, Fragen „sekundärer Konversionen“ (Dan

Diner), also säkularer Brüche und Utopien, wie sie das Judentum nicht nur im 20. Jahrhundert geprägt haben. Ausgeleuchtet werden auch die Widersprüche einer bislang gerne übersehnen Realität: der Zunahme von interreligiösen Ehen und ihren Folgen für jüdische Identitätsentwürfe und religiöse Praxis in der Moderne. Und schließlich wird auch die Geschichte „marranischer“ Kulturen und ihrer Überlieferung zu betrachten sein.

Vorträge, Vorlesungen, Übungen und Kurse sollen dabei sowohl dem Studium der Quellen wie ihrer neueren Interpretationen, der Geschichte der Antike wie der Rabbinen, der gegenwärtigen Empirie und Literatur, aber auch kontroverser Deutungen des Phänomens „Konversion“ gewidmet sein.

Die Sommeruniversität für jüdische Studien Hohenems 2010 steht Studierenden aller Fachbereiche offen. Bevorzugt angenommen werden Studierende der Jüdischen Studien der beteiligten Universitäten München, Salzburg und Basel.

Sonntag, 11. Juli 2010

ab 13.00 Uhr Registrierung

15.00 – 16.30 Uhr Begrüßung und Eröffnungsvortrag

„... diese Nichtsnutze, die sich einmal wie Juden, einmal wie Christen benehmen“. Jüdische Konversionen im mittelalterlichen Aschkenas
PD Dr. Martha Keil (St. Pölten)

17.30 – 19.00 Uhr „Der nie abzuwaschende Jude“. Überlegungen zu Heinrich Heines *conversio*

Prof. Dr. Klaus Briegleb (Berlin)

20.30 Uhr WM-Finale/Film für Nicht-Fußball-Fans

15.00 – 17.00 Uhr
(Re-)Konversionen zum Judentum vor 1933 und nach 1945
Prof. Dr. Michael Brenner (München)

17.15 – 19.00 Uhr Führung durch das jüdische Viertel und die Dauerausstellung

Dr. Hanno Loewy (Hohenems)

20.00 – 21.30 Uhr Nachhaltigkeit von (orthodoxen) Übertritten – Konversionen bei Eheschließungen

Rabbiner Marcel Ebel (Zürich)

Dienstag, 13. Juli 2010

9.00 – 10.30 Uhr Sprachkurse (Jiddisch und Ivrit)

11.00 – 13.00 Uhr Konversion zum Islam in der Vormoderne

Prof. Dr. Maurus Reinkowski (Freiburg)

14.00 – 15.30 Uhr Between Jews and Muslims. The Dönme of Salonika

Marc D. Baer PhD (Irvine)

Gemeinsamer Badeausflug zum Ort der „Übergänge und Übertritte“ am Alten Rhein anschließend Grillfest

Montag, 12. Juli 2010

9.00 – 10.30 Uhr Sprachkurse (Jiddisch und Ivrit)

11.15 – 13.15 Uhr Konversion in der Antike. Bibel, Rabbinen und nichtjüdische Literatur

Prof. Dr. Gerhard Langer (Salzburg)